Helmut Qualtinger

Der Besuch aus dem Osten

Sketche
1D 2H

Sprachlosigkeit zwischen Ost und West

Ein Wiener Ehepaar sitzt mit einem Musiker aus dem Osten im Gasthofgarten. Der Gast spricht kaum, wiederholt nur „Danke schön“ oder bruchstückhafte Liedzeilen, während die beiden Wiener über ihn rätseln: Ist er traurig, schwerhörig, vom Balkan, gar blind?

Zwischen höflichem Smalltalk und unterschwelliger Herablassung entlarven die Wiener ihre Vorurteile: Sie loben die Musik, spotten über sein Äußeres und fühlen sich als „gutes Publikum“. Der Gast wirft scheinbar zufällig Brocken von Schlagern, Goethe-Zitaten und Emigrationsgeschichten ein – unverständlich, verstörend, aber immer höflich.

Am Ende bleibt eine irritierende Stille: Der Musiker bekennt, blind zu sein, und das Gespräch löst sich in Dunkelheit auf.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.